



Pressemitteilung

Datum
2. Dezember 2024

Nr. 284/24

Ihr(e) Ansprechpartner(in)
Lutz Mäurer

E-Mail
lutz.maeurer@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Telefon
02151 635-358

Industrieumsätze im dritten Quartal 2024: Leichtes Wachstum im Rhein-Kreis Neuss

Die Industrieumsätze im Rhein-Kreis Neuss bleiben auf niedrigem Niveau, steigen aber nun das zweite Quartal in Folge. Von Juli bis September lagen die Umsätze der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss um 2,82 Prozent über dem Niveau des Vorjahresquartals. Nach dem schwachen ersten Quartal und dem minimalen Wachstum im zweiten Quartal stellt sich nun ein leichtes Umsatzwachstum ein. Das zeigt eine Analyse der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein auf Basis von Daten von IT.NRW. „Die Vorkrisenwerte sind aber noch nicht erreicht. Im Vergleich zum dritten Quartal im Jahr 2022 liegt der Umsatzrückgang im Rhein-Kreis Neuss bei 2 Prozent“, erläutert IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz. Seit Anfang des Jahres 2023 war der Industrieumsatz kontinuierlich gesunken. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine führte zu stark steigenden Energiepreisen, die insbesondere die Wettbewerbsfähigkeit der energieintensiven Industriebranchen im Rhein-Kreis Neuss erheblich beeinträchtigten. Mit Verzögerung wirkte sich dies negativ auf die Auftragslage und die Umsätze dieser Branchen aus. Positiv wertet die IHK daher, dass die Chemische Industrie und auch die Metallhersteller und -bearbeiter in der Region leicht steigende Umsätze melden.

Wie auch schon im zweiten Quartal zeigt sich eine Steigerung der Exporte der Industriebetriebe im Rhein-Kreis Neuss. Im dritten Quartal liegen sie knapp 7 Prozent über den Vorjahreswerten. „Im Rhein-Kreis Neuss liegt der Exportumsatz nun etwa wieder auf dem Niveau von 2022“, relativiert Steinmetz die aktuellen Werte. Die Inlandgeschäfte haben sich erneut verschlechtert. Das Minus beträgt gut 2 Prozent.

Insgesamt sind die Industrieumsätze in der Region Mittlerer Niederrhein im dritten Quartal 2024 um 3,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal gestiegen. In Nordrhein-Westfalen gab es dagegen einen Rückgang von 2,8 Prozent. Auch der Export hat sich am Mittleren Niederrhein im dritten Quartal besser entwickelt als in Nordrhein-Westfalen. Während am Mittleren Niederrhein ein Plus von sogar 9,7 Prozent steht, ist in NRW insgesamt ein Rückgang von 2,1 Prozent zu beobachten. „Wir vergleichen unsere Region und auch den Rhein-Kreis aber mit einem sehr schwachen dritten Quartal aus dem Jahr 2023“, gibt



Steinmetz zu Bedenken. „Unsere Industrieunternehmen leiden darunter, dass ihre Standortbedingungen hierzulande international nicht wettbewerbsfähig sind.“ Sorgen bereitet der IHK, dass die Inlandsumsätze weiterhin sinken. Das Minus liegt bei 2,4 Prozent im IHK-Bezirk beziehungsweise 3,4 Prozent in Nordrhein-Westfalen. „Die Konjunktur bleibt hierzulande trüb“, resümiert Steinmetz.

Der Blick in die einzelnen Industriezweige zeigt, dass die industriellen Leitbranchen am Mittleren Niederrhein zurzeit in der Summe alle eine leichte Aufwärtstendenz melden. Das Ernährungsgewerbe (+2,2 Prozent), die Chemische Industrie (+6,6 Prozent), der Maschinenbau (+7,0 Prozent) und auch die Metallerzeuger und -bearbeiter (+10,6 Prozent) melden bessere Werte als im Vorjahresquartal. „Während die Chemische Industrie nach wie vor nicht auf dem Umsatzniveau von vor zwei Jahren liegt, liegen die Metallerzeuger und -bearbeiter und die Hersteller von Glas und Glaswaren, Keramik beziehungsweise Verarbeiter von Steinen und Erden nun über dem Vergleichsquartal 2022. Trotz dieser leichten Erholung bleiben die Herausforderungen für die energieintensiven Branchen groß“, erklärt Steinmetz. „Die Unternehmen brauchen dringend international wettbewerbsfähige Energiepreise.“

Im Maschinenbau kommt das positive Ergebnis vor allem durch die steigende Exporttätigkeit zustande. Mit inländischen Kunden hat die Branche noch einmal weniger verdient als im Vorjahresquartal. „Der Maschinenbau spürt weiterhin die Investitionsschwäche der deutschen Wirtschaft“, sagt Steinmetz.